

Retionopathia pigmentosa (RP)

Bei diesem Krankheitsbild handelt es sich um eine zerstörerische Veränderung der Netzhaut, die durch verschiedene genetische Mutationen entsteht und in der Regel beidseitig auftritt. Die Betroffenen klagen über Nachtblindheit und den langsamen Verlust des peripheren Sehens (Ringskotom). Die Stäbchen, die für die generelle Hell-Dunkel-Wahrnehmung des Auges verantwortlich sind, werden abgebaut, wodurch sich ein sich von der Peripherie ausgehender immer größer werdender Gesichtsfeldausfall entsteht, bis hin zum Verlust des Nachtsehens und der Zerstörung des zentralen Gesichtsfeldes mit vollständiger Erblindung.

Bei dieser Erkrankung kann der Augenoptiker das Leben der Betroffenen mit Kantenfiltern unterstützen, meist wird ein Filterglas mit Wellenlänge 527 Nanometer (nm) bis 550 nm (orange) gewählt.